

Jeder dritte Deutsche hat Angst vor COVID-19

DAK-Studie: Fast jeder Zehnte hält Corona-Schutzregeln nicht ein / Krebs verursacht größtes Angstgefühl

Hamburg, 13. November 2020. Jeder dritte Bundesbürger fürchtet sich aktuell vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage* des Forsa-Instituts im Auftrag der DAK-Gesundheit. Besonders älteren Menschen bereitet das Virus Sorgen: Fast jeder Zweite ab 60 Jahren hat Angst vor COVID-19. Bundesweit sind es 37 Prozent. Trotzdem beachten acht Prozent der Deutschen die Corona-Schutzregeln nicht.

Seit zehn Jahren untersucht das Forsa-Institut für die DAK-Gesundheit regelmäßig die Angst vor Krankheiten in Deutschland. Am meisten fürchten sich die Deutschen auch in diesem Jahr mit 72 Prozent vor Krebs. Platz 2 und 3 teilen sich Alzheimer/Demenz und Unfälle mit schweren Verletzungen mit jeweils 55 Prozent. Es folgen die Angst vor einem Schlaganfall (51 Prozent), einem Herzinfarkt (47 Prozent) und einer schweren Augenkrankheit bis hin zur Erblindung (45 Prozent). Dabei steigt mit zunehmendem Alter die Sorge, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken und einen Schlaganfall oder Herzinfarkt zu erleiden.

Angst vor Lungenerkrankungen nimmt zu

Vor dem Hintergrund der zweiten Corona-Welle ist die Furcht vor einer schweren Lungenerkrankung deutlich ausgeprägter als in den vergangenen zehn Jahren. Jeder Dritte (32 Prozent) hat aktuell Angst vor einer Lungenerkrankung. 2019 waren es 21 Prozent. Ebenfalls auffallend: Mit steigendem Bildungsniveau sinkt die Angst vor COVID-19. So fürchtet sich mehr als jeder Zweite mit Hauptschulabschluss vor dem Coronavirus, aber nur gut jeder Dritte mit Abitur. Insgesamt haben Frauen mit 41 Prozent häufiger Angst vor COVID-19 als Männer (32 Prozent). Am größten ist die Furcht dabei in Nordrhein-Westfalen (41 Prozent), am geringsten in Norddeutschland (33 Prozent).

Frauen achten mehr auf Gesundheit als Männer

Grundsätzlich fühlen sich die Deutschen gesund: Die deutliche Mehrheit (89 Prozent) bewertet ihren Gesundheitszustand als gut (61 Prozent) oder sehr gut (28 Prozent). Bei den 14- bis 29-Jährigen sind es sogar 94 Prozent. Dabei sind Frauen aktiver im Bereich Prävention. So nehmen 73

Prozent der Bundesbürgerinnen Krebs-Vorsorgeuntersuchungen wahr. Bei Männern sind es nur 47 Prozent. Um Krankheiten vorzubeugen, treiben die Deutschen vor allem regelmäßig Sport (80 Prozent) und achten auf eine ausgewogene Ernährung (78 Prozent). Im Kontext der Corona-Pandemie ist der Anteil der Nichtraucher gestiegen: 74 Prozent der Deutschen rauchen nicht, um die Gesundheit zu schützen. In den vergangenen zehn Jahren waren es im Durchschnitt 67 Prozent.

Vor diesen Krankheiten haben die Deutschen am meisten Angst:

1. Krebs (72 Prozent)
2. Alzheimer/Demenz (55 Prozent)
3. Unfall mit schweren Verletzungen (55 Prozent)
4. Schlaganfall (51 Prozent)
5. Herzinfarkt (47 Prozent)
6. Schwere Augenerkrankung (45 Prozent)
7. COVID-19 (37 Prozent)
8. Psychische Erkrankung (33 Prozent)
9. Schwere Lungenerkrankung (32 Prozent)
10. Diabetes (20 Prozent)
11. Geschlechtskrankheiten (12 Prozent)

* Das Forsa-Institut führte für die DAK-Gesundheit am 29. und 30. Oktober 2020 eine bundesweite und repräsentative Befragung von 1.003 Männern und Frauen durch.